

„Energietanker“ Skulptur aus heimischem Dolomitmarmor

Man stelle sich vor, die ersten Sonnenstrahlen treffen nach einem langen harten Fichtelgebirgswinter endlich wieder warm auf unsere Haut. Wir würden unsere Gesichter nach oben wenden und einfach nur „Sonne tanken“.

Grenzen muss es keine geben. Auf die Perspektive kommt es an. Auf der einen Seite mag es wie ein gewöhnlicher Stein aussehen, aber beim näheren Betrachten und einer Umsicht, erkennt man den lebensbejahenden Ausdruck des sinnlichen Menschen, der sich über vermeintliche Grenzen hinwegsetzt.



Florian Seidel
Sinatengrün 15
95632 Wunsiedel
0177/6123383

Man stelle sich vor, die ersten Sonnenstrahlen treffen nach einem langen harten Fichtelgebirgswinter endlich wieder warm auf unsere Haut. Wir würden unsere Gesichter nach oben wenden und einfach nur „Sonne tanken“.

Wellenkraftwerk:

Faszination Wasser: Die Energie und die verschiedenen Möglichkeiten dieses Medium zu nutzen sind so vielseitig wie das Leben selbst. Das Wellenkraftwerk und die damit erzeugten Wellen sollen dem Benutzer als Erlebnis und Spielzeug dienen.



Michael Wagner
Kornstr. 102
28201 Bremen
0421/5179868
micheal.wagner79@gmx.de

Wellenkraftwerk: Faszination Wasser, die Energie und die verschiedenen Möglichkeiten dieses Medium zu nutzen. Wellen spiegeln das „Auf und Ab“ des Lebens wieder.

Die Grenze im Fluss – ein besonderer Standort:

Wandeln im Spiegel der Geschichte

Offene Grenzen schaffen neuen Spiel-Raum. Objekte von Künstlern, deutschen und tschechischen Schülerjugendgruppen begleiten den Besucher entlang des Weges zwischen Burg Hohenberg und der Carolinenquelle.

Wandeln im Spiegel der Natur

Feuer, Wasser, Luft und Licht sind die Kräfte, die unser Leben auf der Erde bestimmen. Ein Spaziergang zwischen Wald, Fluss und Quelle lädt ein, die Natur spielerisch und auch besinnlich (wieder) zu entdecken, und diese in eine verantwortungsvolle Lebensgestaltung einzubinden.

Wandeln im Spiegel des eignen Weges

Aufbrechen, den eigenen Grenzen begegnen, zur Besinnung kommen. Der „Grenzwanderweg“, eine Möglichkeit eines Weges zu sich selbst und ab dem Jahr 2010 ein Teil des grenzüberschreitenden Pilgerweges „Via Porta“.

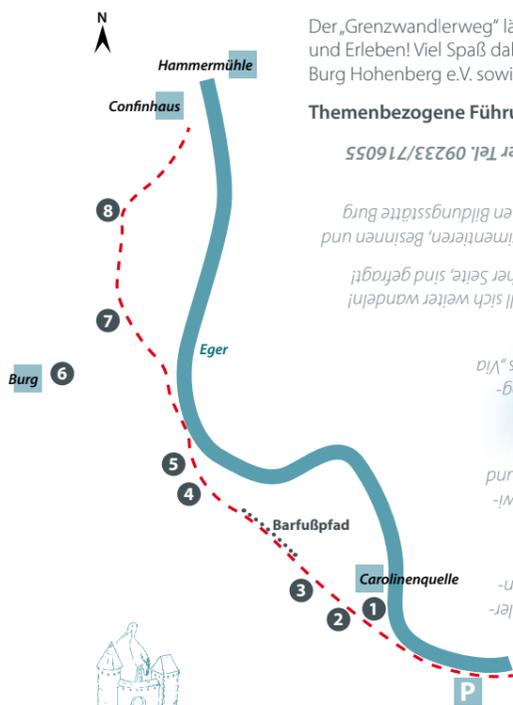
Die fließende Grenze – neue Wege in die Zukunft

Der „Grenzwanderweg“ wird in Bewegung bleiben und er soll sich weiter wandeln! Ideen und Impulse für eine Fortführung, auch auf tschechischer Seite, sind gefragt!

Der „Grenzwanderweg“ lädt ein zum Fragen, Staunen, Experimentieren, Besinnen und Erleben! Viel Spaß dabei wünschen das Team der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V. sowie alle beteiligten Künstler und Gruppen!

Themenbezogene Führungen – Infos und Buchung unter Tel. 09233/716055

Themenbezogene Führungen – Infos und Buchung unter Tel. 09233/716055
Hohenberg e.V. sowie alle beteiligten Künstler und Gruppen!
Erleben! Viel Spaß dabei wünschen das Team der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V. sowie alle beteiligten Künstler und Gruppen!



Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V.
Burg 2 · 95691 Hohenberg · Tel. 09233/716055
oekoburg@freenet.de · www.oekoburg.de

Grenzwander – Projektmanagement Kunst: Petra Feigl



Ein Kunstprojekt der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V.

„Přeměnitelé hranic na nových cestách“
Umělecký projekt Ekologického vzdělávacího střediska Hrad Hohenberg

Die Grenze im Fluss – ein besonderer Standort:

Wandeln im Spiegel der Geschichte
Offene Grenzen schaffen neuen Spiel-Raum. Objekte von Künstlern, deutschen und tschechischen Schülerjugendgruppen begleiten den Besucher entlang des Weges zwischen Burg Hohenberg und der Carolinenquelle.

Wandeln im Spiegel der Natur
Feuer, Wasser, Luft und Licht sind die Kräfte, die unser Leben auf der Erde bestimmen. Ein Spaziergang zwischen Wald, Fluss und Quelle lädt ein, die Natur spielerisch und auch besinnlich (wieder) zu entdecken, und diese in eine verantwortungsvolle Lebensgestaltung einzubinden.

Wandeln im Spiegel des eignen Weges
Aufbrechen, den eigenen Grenzen begegnen, zur Besinnung kommen. Der „Grenzwanderweg“, eine Möglichkeit eines Weges zu sich selbst und ab dem Jahr 2010 ein Teil des grenzüberschreitenden Pilgerweges „Via Porta“.



**Christina Buchwald** Staatl. gepr. Formengestalterin/Mosaik-Künstlerin

3 + 7

### „Lebensfluss“

Betonstele mit Mosaik-Intarsien aus beschrifteten Keramikfliesen. Symbolisiert werden die Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft.

Alles fließt.  
Alles Energie.  
Den Moment festgehalten, herausgeschnittener Augenblick.  
Augenblick für Augenblick.  
Stück für Stück.  
Mosaik.  
Regt an zum Innehalten, Nachdenken, bewusst werden.  
Das Leben kennt keine Grenzen.

### „Energie-Grenz-Steine“

In Workshops mit deutschen und tschechischen Jugendlichen entstehen zweisprachige Schriftmosaiken (Worte zum Thema Energie) auf Naturstein als Wegmarkierung entlang des Grenzweges.

*„Lebensfluss“*  
Betonstele mit Mosaik-Intarsien aus beschrifteten Keramikfliesen. Symbolisiert werden die Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft.  
Alles fließt.  
Alles Energie.  
Den Moment festgehalten, herausgeschnittener Augenblick.  
Stück für Stück.  
Mosaik.  
Regt an zum Innehalten, Nachdenken, bewusst werden.  
Das Leben kennt keine Grenzen.



**Christina Buchwald**  
Greimweg 1  
95691 Hohenberg  
09233/400615  
info@mosaik-atelier.eu  
www.mosaik-atelier.eu

**petra feigl** multiartista.

8

### „an der grenze“

5-teilige installation aus beton, glas und stahl.  
grenzzäune. drübersehen nicht möglich.  
grenzmauern. herz gefangen. schmerz.  
stop! nichts geht mehr im schilderdwald der bestimmungen.  
stille. stille im herz und im kopf.  
kraftlos. nicht fühlen, nicht denken.  
begrenztes leben. sind es etwa eigene grenzen?  
gefangen im „grenzhaus“.  
doch immer noch pocht das leben , ganz leis‘, ganz still. wurde nur nicht bemerkt.  
wird heimlich lauter, will nach draussen.  
muss mut haben, das gute. mut, und alles wird gut.  
jetzt. immer mehr, drüber sehen, leben. grenzen gehen nicht mehr.  
schrei! ganz laut, immer lauter!  
urknall. sprengt die fesseln.  
mauern und zäune sind gefallen, alles wandelt sich.  
freiheit.



**petra feigl**  
waldstr. 39  
95195 röslau  
092238/1282  
info@formsache-feigl.de  
www.formsache-feigl.de



*„an der grenze“* 5-teilige installation aus beton, glas und stahl.  
grenzzäune. drübersehen nicht möglich.  
grenzmauern. herz gefangen. schmerz.  
stop! nichts geht mehr im schilderdwald der bestimmungen.  
stille. stille im herz und im kopf.  
kraftlos. nicht fühlen, nicht denken.  
begrenztes leben. sind es etwa eigene grenzen?  
gefangen im „grenzhaus“.  
doch immer noch pocht das leben , ganz leis‘, ganz still. wurde nur nicht bemerkt.  
wird heimlich lauter, will nach draussen.  
muss mut haben, das gute. mut, und alles wird gut.  
jetzt. immer mehr, drüber sehen, leben. grenzen gehen nicht mehr.  
schrei! ganz laut, immer lauter!  
urknall. sprengt die fesseln.  
mauern und zäune sind gefallen, alles wandelt sich.  
freiheit.

**Tobias Ott** Kreativist

5

### Grenzwandler ...

Technik und Natur. Kunst und BWL. Grenzwandler!

### Energie ...

Mit viel Energie entreißen wir dem Fichtelgebirge das Gestein, formen es und geben es der Natur wieder zurück. Energie brauchen wir, um durch Zufall oder via GPS und Geocaching die Steine zu finden.

Die Würfel sind gefallen oder können immer wieder neu geworfen werden. Wer mit viel Energie den Weg zu den Granitsteinen gefunden hat, kann auf den Würfeln ausruhen. Den Ausblick genießen, den Gedanken nachgehen, am ehemaligen Kneippbecken Neues entdecken und dann eigene Gedanken im Kupfer hinterlassen.

Jedes Jahr werden mit neuer Energie die Kupferplatten abgeschraubt und auf einer Radierpresse abgezogen und irgendwann als Ausstellung auf Wanderschaft gehen. So dokumentieren sich über die Jahre die Energien am Fluss.



**Tobias Ott**  
Theaterstraße 10  
D-95028 Hof/Saale  
09281/784156  
tobias@tobiasott.de  
www.tobiasott.de



*Grenzwandler ...*  
Technik und Natur. Kunst und BWL. Grenzwandler!  
Energie ...  
Mit viel Energie entreißen wir dem Fichtelgebirge das Gestein, formen es und geben es der Natur wieder zurück. Energie brauchen wir, um durch Zufall oder via GPS und Geocaching die Steine zu finden.  
Die Würfel sind gefallen oder können immer wieder neu geworfen werden. Wer mit viel Energie den Weg zu den Granitsteinen gefunden hat, kann auf den Würfeln ausruhen. Den Ausblick genießen, den Gedanken nachgehen, am ehemaligen Kneippbecken Neues entdecken und dann eigene Gedanken im Kupfer hinterlassen.  
Jedes Jahr werden mit neuer Energie die Kupferplatten abgeschraubt und auf einer Radierpresse abgezogen und irgendwann als Ausstellung auf Wanderschaft gehen. So dokumentieren sich über die Jahre die Energien am Fluss.

**Stefan R. Schnetz** Bildhauer

1 + 6

### Let it flow – Kunst im Fluss

Landesgrenzen orientieren sich an landschaftlichen Gegebenheiten. Der Fluss „Eger“ ist eine solche Grenze. Wer diese überwinden will, bekommt nasse Füße oder braucht ein Boot. Hier kommt uns der Holzreichtum des Fichtelgebirges entgegen. In Gruppenarbeit entstanden mit Motorsäge und Schnitzseisen aus zwei Baumstämmen ein „Krokodil“-Boot und ein „Hai“-Boot. Diese stehen nun für die Überquerung des Grenzflusses zur Verfügung. Durch die Arbeit mit dem gewachsenen Material Holz begeben wir uns ein ganzes Stück in der Evolution zurück, um Neues für eine gemeinsame Zukunft zu schaffen.

### Energiebaum

Ein Stahl-Baum, gewachsen aus individuellen Schmiedearbeiten der jungen Burgbewohner. Die im Schmiedefeuer und auf dem Amboss entstandenen Blätter hängen filigran an den Armen und Zweigen des selbst gestalteten Baumes. Verschiedene Gruppen haben ihre Ideen mit Perlen und Glas hier eingebracht. Der Baum wächst weiter. Die jungen Schmiede lernten, ihre Idee gemeinsam in und mit der Gruppe, umzusetzen, und dabei die Energie, Kraft und Hilfe des Feuers zu nutzen.



**Stefan R. Schnetz**  
Höhenweg 12  
91094 Langensendelbach/Bräuningshof  
0170 4432 495  
info@schnetz-kunst.de



*Projekt Zweibaum*  
Landesgrenzen orientieren sich an landschaftlichen Gegebenheiten, der Fluss „Eger“ ist eine solche Grenze. Wer diese überwinden will, bekommt nasse Füße oder braucht ein Boot. Hier kommt uns der Holzreichtum des Fichtelgebirges entgegen, zwei gesägte, geschlitzte, gebogene und verzerrte Einbäume werden für die Überquerung gelagert. Das geht nur gemeinsam in der Gruppe. Durch den Umgang mit dem gewachsenen Material Holz und die Energie des Feuers als Hilfe, begeben wir uns ein ganzes Stück in der Evolution zurück, um Neues für eine gemeinsame Zukunft zu schaffen.  
Ein Baum, gewachsen mit individuellen Projektarbeiten der Kinder. Die am Schmiedefeuer entstandenen Blätter hängen beweglich an den Zweigen des Baumes. Die Kinder lernten, ihre Idee gemeinsam in und mit der Gruppe, umzusetzen, und dabei die Energie, Kraft und Hilfe des Feuers lieben.